

Eigenbetrieb Münchner Kammerspiele

JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2023/2024

ANHANG

Der Jahresabschluss zum 31.08.2024 ist unter Beachtung der einschlägigen Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung Bayern (§§ 20 ff. EBV), der für den Jahresabschluss großer Kapitalgesellschaften anzuwendenden Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (§§ 238 ff. HGB) sowie der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung aufgestellt worden.

Der Eigenbetrieb Münchner Kammerspiele wurde zum 01.01.2004 gegründet. Er umfasst die drei Betriebsteile Kammerspiele, Schauburg und Otto-Falckenberg-Schule.

Das Wirtschaftsjahr des Eigenbetriebs ist deckungsgleich mit der Spielzeit der Theater. Es beginnt jeweils am 01.09. und endet am 31.08. des Folgejahres.

I. **Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss, zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt.

Sachanlagen, soweit abnutzbar, werden mit den um planmäßige Abschreibungen verminderten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die der geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauer entsprechenden Abschreibungssätze zugrunde, die sich grundsätzlich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen bzw. branchenüblichen Werten orientieren. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden bis zur Wertgrenze von 800 € im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten bewertet.

Fertige Erzeugnisse werden mit Herstellungskosten bewertet. Angemessene Wertabschläge werden gegebenenfalls berücksichtigt.

Waren werden mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten bewertet.

Der **Fundus** wird mittels eines vereinfachten Verfahrens auf Basis angefallener Sachkosten bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Erkennbaren Risiken wird durch Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie für Altersteilzeitvereinbarungen wurden einem versicherungsmathematischen Gutachten entsprechend gebildet. Als Rechengrundlage wurden die „Richttafeln 2018G“ von Dr. Klaus Heubeck verwendet. Als Rechnungszinsfuß für die Pensionsverpflichtungen wird der gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) von der

Deutschen Bundesbank veröffentlichte stichtagsbezogene Abzinsungssatz von 1,86 % (Vorjahr: 1,81 %) verwendet. Mit dem „Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften“ vom 11.03.2016 wurde der relevante Zinsermittlungszeitraum von sieben auf zehn Jahre ausgeweitet und bei der Bewertung angewendet. Die Rückstellungen wurden nach der Projected Unit Credit Method (PUC) berechnet. Die gerechnete Pensions- und Gehaltsdynamisierung beträgt 2,5 % per annum.

Im Hinblick auf den künftig erforderlichen konsolidierten Jahresabschluss der Landeshauptstadt München hat der Eigenbetrieb für Pensionsansprüche, die vor dem 01.01.1987 entstanden sind, eine Rückstellung in Höhe von 7.210 T€ (Vorjahr: 7.653 T€) gebildet. Für weitere Pensionsansprüche aus diesen sog. Altzusagen, die mit 1.041 T€ (Vorjahr: 1.219 T€) bewertet sind, wurden noch keine Rückstellungen gebildet. Der Eigenbetrieb hat insoweit das Wahlrecht gemäß Art. 28 EG-HGB in Anspruch genommen.

Der sich aus der unterschiedlichen Bewertung der Altersversorgungsverpflichtungen auf Basis eines durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Jahren bzw. sieben Jahren ergebende Unterschiedsbetrag beträgt - 2 T€.

Sonstige Rückstellungen wurden in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung der Verpflichtung notwendig ist. Die Rückstellungsbeträge werden abgezinst, wenn die Restlaufzeit der zugrundeliegenden Verpflichtungen über einem Jahr liegt.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

II. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des **Anlagevermögens** ist im Anlagespiegel (siehe Seite 9) dargestellt.

Die **Finanzanlagen** in Höhe von 25.289 T€ (Vorjahr: 25.300 T€) haben noch Restlaufzeiten von einem bis acht Jahren. Sie setzen sich aus einer Anleihe der Stadt München sowie vier Pfandbriefen (Wertpapiere des Anlagevermögens) und einem Tagesgeld zusammen (sonstige Ausleihungen).

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** betreffen Verbrauchsmaterial der technischen Abteilungen.

Im **Fundus** befinden sich die Bühnenbilder und Kostüme aller Inszenierungen des Repertoires des Eigenbetriebs.

In **Sonstige Vermögensgegenstände** sind Zinsansprüche in Höhe von 284 T€ (Vorjahr: 180 T€) enthalten.

Die Position **Aktive Rechnungsabgrenzung** in Höhe von 40 T€ (Vorjahr: 40 T€) enthält Aufwendungen der Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliedsbeiträge.

Entsprechend der Beschlusslage des Stadtrats zum Jahresabschluss 2022/2023 wurden **Zweckgebundene Rücklagen** in Höhe von 76 T€ aufgelöst.

Als **Sonderposten gem. § 265 Abs. 5 S. 2 HGB für Zuwendungen nach Art. 10 FAG (Gesetz über den Finanzausgleich zwischen Bund und Ländern)** wird i. H. v. 684 T€ (Vorjahr: 700 T€) eine Zuwendung der Regierung von Oberbayern für das Projekt „Generalinstandsetzung und Erweiterung der Otto-Falckenberg-Schule“ ausgewiesen. Der Sonderposten wird über die Restnutzungsdauer der bezuschussten Gebäude aufgelöst.

Die **Sonstigen Rückstellungen** setzen sich wie folgt zusammen:

	in T€	2023/24	Vorjahr
für Personal		1.744	1.388
davon für Altersteilzeit-/Sabbaticalvereinbarungen		156	8
für Jahresabschluss		87	85
für Abfindungen		0	85
für Archivierung		67	67
für ausstehende Rechnungen		834	1.396
für unterlassene Instandhaltung		82	266
Summe:		2.814	3.287

Die Restlaufzeit der **Verbindlichkeiten** in 2023/2024 stellt sich wie folgt dar:

in T€	Gesamt- betrag Be- richtsjahr	Restlaufzeit bis zu ei- nem Jahr	Restlaufzeit zwischen ein und fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Durch Pfandrechte u. ähnliche Rechte ge- sichert
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditin- stituten	51.452 (Vj: 52.825)	2.202 (Vj: 2.225)	5.400 (Vj: 5.400)	43.850 (Vj: 45.200)	0 (Vj: 0)
Verbindlichkeiten gegenüber Rechts- träger	1.350 (Vj: 222)	1.350 (Vj: 222)	0 (Vj: 0)	0 (Vj: 0)	0 (Vj: 0)
Erhaltene Anzahlun- gen	397 (Vj: 372)	397 (Vj: 372)	0 (Vj: 0)	0 (Vj: 0)	0 (Vj: 0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	866 (Vj: 965)	866 (Vj: 965)	0 (Vj: 0)	0 (Vj: 0)	0 (Vj: 0)
Sonstige Verbind- lichkeiten	24 (Vj: 51)	24 (Vj: 51)	0 (Vj: 0)	0 (Vj: 0)	0 (Vj: 0)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0 (Vj: 0)	0 (Vj: 0)	0 (Vj: 0)	0 (Vj: 0)	0 (Vj: 0)
Summe	54.090 (Vj: 54.435)	4.839 (Vj: 3.835)	5.400 (Vj: 5.400)	43.850 (Vj: 45.200)	0 (Vj: 0)

Unter **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** werden antizipative Zinsabgrenzungen (Fälligkeit 02.11.) in Höhe von 852 T€ (Vorjahr: 875 T€) korrespondierend zu dem entsprechenden Darlehen ausgewiesen. Unter antizipativen Zinsabgrenzungen sind Ausgaben nach dem Bilanzstichtag zu verstehen, die den Aufwand des abgelaufenen Wirtschaftsjahres betreffen.

Die **Passive Rechnungsabgrenzung** in Höhe von 789 T€ (Vorjahr: 375 T€) enthält die Abonnementvorauszahlung für die Spielzeit 2023/2024 sowie abgegrenzte Zuschüsse.

Am Bilanzstichtag bestanden keine **Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB**

Es bestanden folgende **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**:

in T€	kurzfristig bis 1 Jahr		Mittelfristig 2 bis 5 Jahre		Langfristig über 5 Jahre	
	2023/24	Vorjahr	2023/24	Vorjahr	2023/24	Vorjahr
Anmietung Immobilien	95	93	36	36	0	0
Anmietung Rechtsträger	243	243	0	0	0	0
Honorare	338	314	0	0	0	0
Dienstleistungsverträge	640	766	449	266	0	0
Summe	1.316	1.416	485	302	0	0

Verpflichtungen aus offenen Bestellungen ergeben sich zum Stichtag in Höhe von 367 T€ (Vorjahr: 308 T€).

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** betragen 2.931 T€ (Vorjahr: 3.073 T€). Sie lassen sich in die Tätigkeitsbereiche Theaterkasse 2.162 T€ (Vorjahr: 2.100 T€), Gastspiele und Medienproduktionen 512 T€ (Vorjahr: 721 T€), Merchandising/Anzeigen 8 T€ (Vorjahr 16 T€), Mieten und Pachten 242 T€ (Vorjahr 230 T€) und sonstige Leistungen 7 T€ (Vorjahr 5 T€) aufgliedern.

Die **Sonstigen betrieblichen Erträge, Zuschüsse, Spenden** in Höhe von 41.090 T€ (Vorjahr: 42.376 T€) beinhalten u.a. den im Zuge der Haushaltskonsolidierung gekürzten Betriebszuschuss der Landeshauptstadt München in Höhe von 37.652 T€ (Vorjahr: 39.716 T€) und die Lehrpersonalzuschüsse der Regierung von Oberbayern in Höhe von 1.116 T€ (Vorjahr: 1.076 T€). Zusätzlich resultieren 16 T€ (Vorjahr: 16 T€) aus der Auflösung von Sonderposten.

Der **Aufwand Altersversorgung** beträgt 2.008 T€ (Vorjahr: 2.366 T€).

Die **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** teilen sich auf in Aufwendungen für den Spielbetrieb und Allgemeine Betriebsaufwendungen:

Die Aufwendungen für den Spielbetrieb betragen 3.207 T€ (Vorjahr: 3.194 T€). Sie beinhalten u.a. Aufwendungen für den Einlassdienst, Urheberabgaben, Öffentlichkeitsarbeit, Gastspiele und Koproduktionen sowie Reisekosten.

Die Allgemeinen Betriebsaufwendungen in Höhe von 6.319 T€ (Vorjahr: 6.934 T€) umfassen u.a. Mieten und Pachten, den Erhaltungsaufwand, Wartungskosten für die Betriebsanlagen sowie Kosten der Hausbewirtschaftung. Darin sind ferner Aufwendungen für die Leistungsverrechnung mit dem Rechtsträger in Höhe von 1.322 T€ (Vorjahr: 1.340 T€) und die Steuerungsumlage in Höhe von 823 T€ (Vorjahr: 873 T€) enthalten.

Die **Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen** des Finanzanlagevermögens betragen 453 T€ (Vorjahr: 271 T€). Zudem hat der Eigenbetrieb Erlöse aus **Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen** in Höhe von 787 T€ (Vorjahr: 475 T€) erzielt.

Abschreibungen auf Finanzanlagen betragen 0 T€ (Vorjahr: 460 T€).

In den **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** weist der Eigenbetrieb Aufwendungen aus der Abzinsung langfristiger Rückstellungen in Höhe 258 T€ (Vorjahr: 255 T€) aus. Der Zinsaufwand aus kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten beträgt 2.607 T€ (Vorjahr: 2.676 T€).

IV. Sonstige Angaben

1. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Im Dezember 2024 wird die Vollversammlung des Stadtrates in Anbetracht der städtischen Haushaltslage eine Konsolidierung für das Haushaltsjahr 2025 mit stadtweiten Einsparungen beschließen. Nach gegenwärtigen Planungen wird der Betriebszuschuss des Eigenbetriebes um 2.600 T€ gekürzt. Zudem wird der Tarifausgleich für das Wirtschaftsjahr 2024/2025 vorbehaltlich der Beschlussfassung des Stadtrates nur anteilig finanziert.

2. Angaben gem. § 285 Nr. 21 HGB zu Geschäften mit nahestehenden Personen

Die Geschäfte betreffen ausschließlich die Landeshauptstadt München als Rechtsträger des Eigenbetriebs und gliedern sich wie folgt:

Art des Geschäftes	Summe in T€	Summe Vorjahr in T€
Erträge aus Zuschüssen	37.652	39.716
Aufwand Interne Leistungsverrechnung	1.322	1.340
Aufwand Steuerungsumlage	823	873
Sonstige bezogene Leistungen	386	296

In den Erträgen aus Zuschüssen ist anteilig ein Zuschuss für die Übernahme des Festspielhauses Ramersdorf enthalten.

3. Angaben zum Personalstand

Im Wirtschaftsjahr 2023/2024 war im Schnitt folgendes Personal beschäftigt:

		Personalstand (Personen)		Personalstand (VZÄ)	
		WJ 2023/2024	Vorjahr	WJ 2023/2024	Vorjahr
Kammerspiele	Künstlerische Abteilungen	73	74	62,2	64,8
	davon Ensemble	30	32	22,0	27,0
	Technische und künstl.-technische Abteilungen	211	202	186,9	180,2
	Verwaltung	44	42	36,6	36,1
	Summe	328	318	285,7	281,1
Schauburg	Künstlerische Abteilungen	24	28	21,6	24,7
	davon Ensemble	7	8	7,0	7,7
	Technische und künstl.-technische Abteilungen	27	25	19,9	20,2
	Verwaltung	2	2	1,8	1,8
	Summe	53	55	43,3	46,7
Otto-Falckenberg-Schule	Schulleitung	6	6	5,0	5,4
	Hauptberufliche Lehrer	13	13	11,7	11,9
	Summe	19	19	16,7	17,3
Gesamtsumme		400	392	345,7	345,1

4. Angaben zur Zusatzversorgung

Die Beschäftigten des Eigenbetriebes Münchner Kammerspiele, deren Arbeitsverhältnis sich nach den Bestimmungen des TVöD richtet, haben einen tarifvertraglichen Anspruch auf eine Zusatzversorgung. Sie werden bei der Einstellung bzw. beim Abschluss eines Arbeitsvertrages zur Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden angemeldet, soweit sie das 17. Lebensjahr vollendet haben und bis zur Vollendung des 65. Lebensjahres die Wartezeit (60 Pflichtmonatsbeiträge) erfüllen können. Im Wirtschaftsjahr 2023/2024 waren 240 Mitarbeiter*innen (Vorjahr: 226) versichert.

Der Eigenbetrieb Münchner Kammerspiele ist bei der Bayerischen Versorgungskammer (Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden) Mitglied. Die

Höhe des Umlagesatzes liegt bei 5 %. Der Zusatzbeitrag lag bei 4,0 %. Die Summe der umlagepflichtigen Entgelte betrug insgesamt 10.454 T€ (Vorjahr: 9.911 T€).

5. Angaben zur Bühnenversorgung

Bühnenangehörige des Eigenbetriebes Münchner Kammerspiele im künstlerischen und künstlerisch-technischen Bereich sind durch tarifvertraglichen Anspruch Mitglied in einer Alters- und Hinterbliebenenversicherung, der sog. „Bühnenversorgung“, die nach dem Kapitaldeckungsprinzip finanziert wird.

6. Angaben zur Prüfungsgesellschaft

Das Honorar für die Prüfung des Jahresabschlusses beträgt 22 T€ (Vorjahr: 25 T€).

7. Organe des Eigenbetriebs Münchner Kammerspiele

a) Werkleitung

Barbara Mundel Intendantin	Künstlerische Werkleiterin für die Bereiche Münchner Kammerspiele und Otto-Falckenberg-Schule
Andrea Gronemeyer Intendantin	Künstlerische Werkleiterin für den Bereich Schauburg – Theater für junges Publikum
Oliver Beckmann	Kaufmännischer Werkleiter Geschäftsführender Direktor

Die Werkleitung erhielt für ihre Tätigkeit im Wirtschaftsjahr Gesamtbezüge in Höhe von 516 T€ (Vorjahr: 499 T€).

b) Werkausschuss

Der Kulturausschuss der Landeshauptstadt München ist zugleich Werkausschuss des Eigenbetriebs Münchner Kammerspiele. Im Wirtschaftsjahr 2023/2024 war der Werkausschuss wie folgt besetzt:

Vorsitz:

Katrin Habenschaden	2. Bürgermeisterin – Vorsitzende bis 25.10.2023
Dominik Krause	2. Bürgermeister – Vorsitzender ab 26.10.2023

Referent:

Anton Biebl	Berufsmäßiger Stadtrat – Referent
-------------	-----------------------------------

Mitglieder:

Kathrin Abele	Stadträtin	Juristin
Leo Agerer	Stadtrat	Selbstständig
Beatrix Burkhardt	Stadträtin	Gymnasiallehrerin
Marie Burneleit	Stadträtin	Werbekauffrau
Michael Dzeba	Stadtrat	Politikwissenschaftler

Mona Fuchs	Stadträtin	Klimaschutzkoordinatorin
Ulrike Grimm	Stadträtin	Meisterin im Schneiderhandwerk
Sonja Haider	Stadträtin	Bankfachwirtin
Roland Hefter	Stadtrat	Grafikdesigner
Marion Lüttig	Stadträtin	Speditionskauffrau
Dr. Evelyne Menges	Stadträtin	Rechtsanwältin
Lars Mentrup	Stadtrat	Diplom Technomathematiker
Gabriele Neff	Stadträtin	Verwaltungswirtin
Thomas Niederbühl	Stadtrat	Geschäftsführer
Angelika Pilz-Stasser	Stadträtin	Ärztin
Dr. Florian Roth	Stadtrat	Schulberater
Klaus Peter Rupp	Stadtrat	Krankenpfleger
Julia Schönfeld-Knor	Stadträtin	Geschäftsführerin
David Süß	Stadtrat	Krankenpfleger

c) Vollversammlung des Stadtrats

d) Oberbürgermeister

V. Jahresergebnis

Zum Ergebnisausgleich schlägt die Werkleitung folgendes vor:

Das Wirtschaftsjahr 2023/2024 schließt der Eigenbetrieb mit einem Fehlbetrag in Höhe von - 1.015.720,84 € ab. Zweckgebundene Rücklagen werden in Höhe von 582.720,84 € verbraucht. Im Einzelnen werden folgende Rücklagen verbraucht:

- a) Rücklage für Erneuerung der Zuschauertribüne in der Schauburg - 17.190,84 €
- b) Rücklage Erneuerung Inspiziententechnik Kammerspiele - 91.497,00 €
- c) Rücklage für Investitionen - 3.333,00 €
- d) Rücklage für Gastspiele fremder Bühnen - 100.000,00 €
- e) Rücklage künstlerische Projekte Schauburg - 50.000,00 €
- f) Rücklage für künstlerische Projekte MK - 253.700,00 €
- g) Rücklage Digitalisierung - 67.000,00 €

Das verbleibende Defizit des Eigenbetriebes in Höhe von – 433.000 € wird durch einen anteiligen Verbrauch der Rücklage für Haushaltskonsolidierung gedeckt.

München, den 06.11.2024

Eigenbetrieb Münchner Kammerspiele

ge2.

Kaufmännischer Werkleiter

ge2.

Intendantin

ge2.

Intendantin

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. August 2024

[illegible]

Die Anferngastände zum 01.01.2004 basieren zum Teil auf fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten aus der Anlagebuchhaltung sowie Zellwerten.

